

Ich wär so gern dein Freund

Einführung

Freundschaft ist ein wichtiges Thema für Kinder. Je älter sie werden, desto mehr. Schon im Vorschulalter erweitern sie den Radius ihrer Sozialkontakte von der Familie auf Freunde und Freundinnen in Nachbarschaft und Kita. In der Grundschulzeit entstehen erste dauerhaftere Freundschaften. Manchmal finden sich schon hier Freunde oder Freundinnen „für's Leben“. Für ältere Schulkinder werden die Cliques („Peergroups“) dann zu wichtigen Bezugspersonen außerhalb der Familie – und zu wichtigen „Miterziehern“. Das Thema „Freundschaft“ wird immer wichtiger. Es im Kindergottesdienst zu thematisieren, macht aber in allen Altersstufen Sinn. Nicht zuletzt, weil „Freundschaft“ auch ein gutes Bild dafür ist, wie unsere Beziehung zu Gott / zu Jesus gedacht ist und gestaltet werden kann (vgl. Johannes 15,15).

Volkmar Hamp

Übersicht

02.09.2018 | 1. Samuel 18,1-5; 19,1-7
Wenn einer sagt, ich mag dich, du ...

09.09.2018 | Johannes 3,28-29
... dann macht das Leben Spaß

Wenn einer sagt, ich mag dich, du ...

Vorbemerkungen

Jonathan und David zeigen, wie eine gute Freundschaft aussehen kann, wie notwendig eine Freundschaft ist, die sich auch in Not bewährt. Es ist wichtig, den Kindern Mut zu machen, sich Freunde zu suchen, mit ihnen zu überlegen, was wahre Freundschaft bedeutet und wie sie sein soll. Und den Kindern soll der Herr Jesus als „Freund“ vorgestellt werden, dem man vertrauen kann, den man achtet und liebt, der sich uns in Liebe zuwendet und uns seine Freundschaft anbietet.

Bausteine für die Stundengestaltung



1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

a) Spiel: Dreibeinlaufen

Für wen: für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.

Warum: Gemeinsam schaffen wir den Weg.

Material: weiche Tücher, Hindernisparcours.

Durchführung: Jeweils zwei Kinder werden mit einem Fuß zusammengebunden (locker!). Sie sollen zusammen den Parcours bewältigen.

b) Malen: So sieht mein Freund / meine Freundin aus

Für wen: für Vorschulkinder.

Warum: Die Kinder nähern sich der Bedeutung eines Freundes / einer Freundin, indem sie sich auf eigene Freundschaften beziehen. Hilfreich kann hier eine kreative Methode sein, wie z.B. das Malen eines Freundes / einer Freundin.

Material: Papier und Malstifte.

Durchführung: Jedes Kind malt einen Freund / eine Freundin aus dem Kindergottesdienst, dem Kindergarten, der Nachbarschaft o.Ä. Anschließend betrachten wir die Bilder. Die Kinder können etwas dazu erzählen.

c) Rollenspiel: Ein Freund / Eine Freundin in Not

Für wen: für jüngere Schulkinder.

Warum: Auch für die Kinder heute gibt es Situationen, in denen sie einen guten Freund / eine gute Freundin brauchen. Wir wollen entsprechende Situation suchen und in Rollenspielen umsetzen. So bekommt das Thema einen persönlichen Bezug zu den Kindern.

Material: evtl. Ideen für Situationen, in denen Freunde / Freundinnen wichtig sind, z.B.: jemand wird von anderen gemobbt; Schwierigkeiten in der Schule; Streit mit den Eltern; Trauer; Krankheit / Unfall.

Durchführung: Jedes Kind sucht sich einen Partner / eine Partnerin. Gemeinsam überlegen sie sich eine Situation, in der es gut ist, einen Freund / eine Freundin zu haben, auf den / die Verlass ist. Die Situation wird den anderen Kindern in einem kurzen Rollenspiel dargestellt. Anschließend unterhalten wir uns darüber: Habt ihr so eine Situation schon selber erlebt? Wie fühlt man sich dabei? Was wünsche ich mir von einem Freund / einer Freundin?



d) Spiel: So gut kennen wir uns

Für wen: für ältere Schulkinder.

Warum: Sicher sind auch in unserer Gruppe einige Kinder miteinander befreundet. Aber wie gut kennen wir uns eigentlich? Das wollen wir in spielerischer Form herausfinden und so in das Thema der Gruppenstunde einsteigen.

Material: für jedes Kind ein Zettel und ein Stift.

Durchführung: Jedes Kind bekommt einen Zettel und einen Stift. (Es können auch Paare gebildet werden.) Nun wird eine Frage gestellt, die sich auf die gesamte Gruppe bezieht. Jedes Kind (bzw. jedes Paar) notiert seine Antwort. Anschließend wird die Frage von allen gemeinsam beantwortet. Wer hat die Gruppe am besten eingeschätzt? Nach dem Spiel können wir uns darüber unterhalten, wie gut wir uns in der Gruppe kennen oder auch nicht kennen. Was hat uns überrascht? Wo und wie können wir uns gegenseitig unterstützen?

Beispielfragen: Wie viele Kinder in der Gruppe ... haben zwei oder mehr Geschwister? ... waren schon mal in einer Notsituation? ... sind schon mal in ein Land außerhalb Europas gereist? ... können mehr als eine Fremdsprache? ... mögen Mathe? ... machen regelmäßig Sport? ... haben ein Haustier? ... lesen gerne und viel?

e) Gespräch: Freundschaft in guten und schlechten Zeiten

Für wen: für ältere Schulkinder.

Warum: Die älteren Schulkinder sind sich über die Bedeutung von guten Freundschaften schon sehr bewusst. Sie wissen auch, dass es nicht immer einfach ist, ein guter Freund / eine gute Freundin zu sein. Darüber wollen wir uns austauschen.

Material: großes Plakat, rote und grüne Stifte.

Durchführung: Wir gestalten miteinander ein Freundschaftsplakat. Hierauf notieren wir mit Grün, wie ein guter Freund / eine gute Freundin sein sollte (z.B. lustig, aktiv, zuverlässig, kann zuhören usw.). Mit Rot schreiben wir die Eigenschaften auf, die uns nicht so gut gefallen und vielleicht trotzdem manchmal auftauchen (z.B. launisch, aufbrausend, unpünktlich, nervig, komischer Humor usw.). Anschließend kommen wir über die verschiedenen Eigenschaften ins Gespräch. Welche Eigenschaften erfülle ich selbst bzw. mein Freund / meine Freundin? Welche Eigenschaften hätte ich gerne? Welche Eigenschaften habe ich leider (manchmal), obwohl ich es nicht möchte? – In dem Gespräch kann deutlich werden, dass wir alle (und somit auch unsere Freunde / Freundinnen) nicht nur gute Eigenschaften haben. Gute Freundschaften halten so etwas aus – zumindest bis zu einem gewissen Grad.

An dieser Stelle ist es auch wichtig, die Grenzen von Freundschaft zu thematisieren. Eine Freundschaft sollte uns in erster Linie gut tun!

f) Lieder über Freundschaft

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Mit einem oder mehreren Liedern stimmen wir uns auf das Thema Freundschaft ein.



- Material:** Aus „Jede Menge Töne 2“ Nr. 073 (Komm, wir wollen Freunde sein), Nr. 070 (Ich hab einen guten Freund) oder Nr. 075 (Manchmal brauchst du).
- Durchführung:** Wir singen eins oder mehrere der Lieder (und sprechen evtl. darüber).

2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

a) Erzählen der biblischen Geschichte

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Die Kinder hören von der Freundschaft zwischen David und Jonathan und wie Jonathan sich bei seinem Vater Saul für seinen Freund David stark macht.
- Material:** je nach Erzählmethode (z.B. Bilder, Figuren etc.).
- Durchführung:** Wir erzählen den Kindern von David und Jonathan. Wie sie am Königshof miteinander Freundschaft schließen – einen Bund für's Leben! Welchen Belastungen ihre Freundschaft durch den Neid Sauls auf David ausgesetzt ist und wie Jonathan sich gegenüber seinem Vater, der David nach dem Leben trachtet, für seinen Freund einsetzt ...

b) Bearbeiten des biblischen Textes

- Für wen:** für ältere Schulkinder.
- Warum:** Die Kinder beschäftigen sich mit dem biblischen Text und denken miteinander darüber nach, was wichtige Elemente einer guten Freundschaft sind.
- Material:** Bibeln oder kodierte Bibeltexte für alle Kinder, evtl. Flipchart und Stifte.
- Durchführung:** Miteinander lesen wir die biblischen Texte (1. Samuel 18,1-5; 19,1-7). Was wissen die Kinder darüber hinaus noch über die Freundschaft von David und Jonathan? (Ggfs. ergänzt der/die Mitarbeitende!) Auf einem Flipchartbogen können wir Stichworte dazu sammeln, was die Freundschaft zwischen David und Jonathan so besonders macht. Was davon ist ein wichtiges Element einer guten Freundschaft? Welche Elemente fallen uns sonst noch ein?

3. Bausteine für die Vertiefung des Themas

a) Freundschaftsbild

- Für wen:** für Vorschulkinder.
- Warum:** Die Kinder vertiefen ein Bild für Freundschaft auf kreative Art und Weise.
- Material:** Papier, Fingerfarbe für Handabdrücke.
- Durchführung:** Jedes Kind gestaltet ein Bild mit zwei Handabdrücken, die in unterschiedlichen Farben übereinander gesetzt werden. Es können auch tatsächlich die Hände von zwei Freunden / Freundinnen sein. Das Bild ist ein Zeichen für Freundschaft – Freunde halten zusammen, halten sich gegenseitig fest und helfen sich. Und in erster Linie können wir uns jederzeit auf Gott als unseren besten Freund verlassen.

b) Freundschaftszeichen: Zwei Puzzleteile gestalten

- Für wen:** für jüngere Schulkinder.
- Warum:** Gott ist zu jeder Zeit und in jeder Situation bei uns und für uns da – so wie ein guter Freund / eine gute Freundin. Als Bild für eine solche Freundschaft gestalten wir zwei Puzzleteile, die zusammengehören.

- Material:** Pappe oder Fotokarton, Scheren, Stifte.
Durchführung: Die Kinder gestalten zwei Puzzleteile, die zusammengehören. Ein Teil steht für Gott, der uns nahe ist, uns in jeder Situation beisteht und für uns sorgt. Das andere Puzzleteil können die Kinder mit ihrem eigenen Namen versehen.



c) Figuren basteln

- Für wen:** für Vorschulkinder.
Warum: Mit den gebastelten Figuren können die Kinder die Geschichte nachspielen.
Material: für jedes Kind eine leere Toilettenpapierrolle, Wolle, Tonpapier, Filz oder Goldpapierstreifen zum Verzieren, Scheren, Stifte, Kleber.
Durchführung: Auf die Rolle wird das Gesicht aufgemalt, aus Wolle werden Haare angeklebt und das Ganze anschließend verziert.

d) Freundschaftskarte

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
Warum: Ein Geschenk für einen Freund / eine Freundin.
Material: buntes Tonpapier DIN A5, je nach Technik Material zum Bemalen (Buntstifte, Wachsmalkreide, Wasserfarben) und/oder zum Bekleben (Papier, Bilder, Stoffe, Fotos, getrocknete Blumen, Dekoartikel).
Durchführung: Das Tonpapier in der Mitte falten. Auf die Vorderseite schreiben: „Für meinen Freund / meine Freundin ... (Name)“. Den Rest der Karte schön gestalten.

e) Gute oder schlechte Freundschaft

- Für wen:** für ältere Schulkinder.
Warum: Die Kinder können erkennen, wer ihr Freund / ihre Freundin ist.
Material: Bibel, evtl. Zettel und Stifte.
Durchführung: Wir lesen die Bibelstellen und sprechen darüber, was gute oder schlechte Freunde sind. Bibelstellen: Sprüche 17,17; 27,9; 18,24; Johannes 15,13; Jakobus 2,23; 1. Samuel 18,3+4; aber auch Sprüche 19,4; Hiob 16,20; Jeremia 9,3+4; Psalm 41,10; Matthäus 26,49+50.
 Welchen Stellenwert haben Freunde im Leben? Ist eine Freundschaft es wert, dass man sich sogar gegen den Vater stellt? Darf sich ein Freund / eine Freundin für den anderen / die andere opfern? Diesen Fragen sollte genügend Raum gegeben werden.

f) Freundschaftslieder

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
Warum: Es gibt viele Lieder, in denen Gottes Freundschaft zu uns beschrieben wird. Damit schließen wir das Thema der Gruppenstunde musikalisch ab.
Material: Lieder, z.B. aus „Jede Menge Töne 2“: „Ich bin da!“ (069), „Du bist mein geliebtes Kind“ (090), „Wer bittet, dem wird gegeben“ (147), „Da staunst du“ (162).
Durchführung: Zum Abschluss der Gruppenstunde singen wir miteinander ein Lied.



Mögliche Stundenverläufe

Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Dreibeinlaufen (1a)
2. Malen: So sieht mein Freund / meine Freundin aus (1b)
3. Erzählen der biblischen Geschichte (2a)
4. Figuren basteln (3c)

Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Lieder über Freundschaft (1f)
2. Rollenspiel: Ein Freund / Eine Freundin in Not (1c)
3. Erzählen der biblischen Geschichte (2a)
4. Freundschaftszeichen: Zwei Puzzleteile gestalten (3b)
5. Freundschaftslieder (3f)

Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):

1. Spiel: So gut kennen wir uns (1d)
2. Bearbeiten des biblischen Textes (2b)
3. Gute oder schlechte Freundschaft (3e)
4. Freundschaftslieder (3f)

Elemente für einen generationenübergreifenden Gottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

- Lieder über Freundschaft (1f / 3f)
- Erzählen der biblischen Geschichte (2a)
- Freundschaftszeichen: Zwei Puzzleteile gestalten (3b)

Volkmar Hamp

... dann macht das Leben Spaß

Vorbemerkungen

Im Neuen Testament wird einige Male von Freunden geredet: man freut sich mit ihnen, bittet sie in der Not um Hilfe und sitzt mit ihnen am Tisch. Auch Jesus hat seine Jünger Freunde genannt (Joh 15,15). Im Johannesevangelium vergleicht Johannes der Täufer seine Freude über das Kommen Jesu mit einer ganz besonderen Freude: Der beste Freund und Vertraute des Bräutigams freut sich, wenn er diesen glücklich verheiratet sieht. So ein Freund ist auch Johannes. Seine Aussage zeigt einen wichtigen Aspekt von Freundschaft: Mit Freunden kann man sich mitfreuen. Ein Freund ist nicht neidisch auf den anderen. Er gönnt ihm sein Glück. Das Leben wird schöner durch solche Freundschaft. Es ist nur ein kurzer Text. Und er erscheint auf den ersten Blick eher fremd. Als Hochzeitsgeschichte ist er – wenn er gut erzählt wird – dennoch für die Kinder gut nachvollziehbar.

Sabine Meinhold
(aus dem PLAN FÜR DEN KINDERGOTTESDIENST 2018)

Bausteine für die Stundengestaltung



1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

a) Lieder über Freundschaft

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Mit einem oder mehreren Liedern stimmen wir uns auf das Thema ein.

Material: Aus „Jede Menge Töne 2“ Nr. 073 (Komm, wir wollen Freunde sein), Nr. 070 (Ich hab einen guten Freund) oder Nr. 075 (Manchmal brauchst du).

Durchführung: Wir singen eins oder mehrere der Lieder (und sprechen evtl. darüber).

b) Brainstorming: Was das Leben schön macht ...

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Es gibt viele Dinge, die unser Leben schön machen. Freundschaften gehören dazu und sind besonders wichtig!

Material: Flipchart oder anderes Papier, Stifte.

Durchführung: Miteinander überlegen wir, was das Leben schön macht / was uns wichtig ist im Leben. Kleinere Kinder können das in einem Bild ausdrücken, mit größeren Kindern sammeln wir Stichworte dazu auf einer Flipchart ... Besonders wichtig für ein schönes Leben ist, dass man gute Freunde hat, mit denen man das Leben teilen und auf die man sich verlassen kann!



2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

a) Erzählen der biblischen Geschichte

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die Geschichte dient als Beispiel, um den Kindern den Wert und die Bedeutung einer guten Freundschaft deutlich zu machen.

Material: Bilder zur Geschichte (s.u.).

Durchführung: Ein missmutiges, neidisches Gesicht liegt in der Mitte. Die Johannesjünger ärgern sich über das Auftreten Jesu. Sie sind zornig und neidisch, weil mehr Menschen zu ihm gehen, als zu Johannes dem Täufer (Joh 3,22-26). Johannes erzählt eine Geschichte über die Freude des Brautführers. Er macht deutlich: Ein Freund freut sich, wenn es dem anderen Freund gut geht! Freunde helfen einander, sie freuen sich auch miteinander. In der Mitte sind zwei fröhliche Gesichter zu sehen.

b) Bearbeiten des biblischen Textes

Für wen: für ältere Schulkinder.

Warum: Die Kinder beschäftigen sich mit dem biblischen Text und denken miteinander darüber nach, was wichtige Elemente einer guten Freundschaft sind.

Material: Bibeln oder kopierte Bibeltexte für alle Kinder, evtl. Flipchart und Stifte.

Durchführung: Miteinander lesen wir den biblischen Text (Johannes 3,22-29). Was wissen die Kinder darüber hinaus noch über die Beziehung zwischen Johannes dem Täufer und Jesus? (Ggfs. ergänzt der/die Mitarbeitende!) Auf einem Flipchartbogen können wir Stichworte dazu sammeln, was die Freundschaft zwischen Johannes und Jesus so besonders macht. Was davon ist ein wichtiges Element einer guten Freundschaft? Welche Elemente fallen uns sonst noch ein?

3. Bausteine für die Vertiefung des Themas

a) Basteln: Freundschaftsbändchen

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Freundschaftsbändchen erinnern an das Thema!

Material: Wollfäden, ggfs. Anleitung aus dem Internet.

Durchführung: Als Erinnerung an das Thema dieses und des vorherigen Sonntags knüpfen wir Freundschaftsbändchen. Anleitungen dazu finden sich im Internet!

b) Elfchen: Freunde

Für wen: für Schulkinder.

Warum: Selbst geschriebene Gedichte vertiefen das Thema!

Material: Papier und Stifte.

Durchführung: Zur Vertiefung des Themas von diesem und dem vorherigen Sonntag schreiben wir eigene Freundschaftsgedichte. Die Form des „Elfchen“ bietet sich dafür an. „Elfchen“ bestehen aus elf Wörtern. In der ersten Zeile eins, in der zweiten zwei, in der dritten drei, in der vierten vier und in der fünften wieder eins. Das Anfangswort (Freunde) wird vorgegeben. Die festgelegte äußere Form erleichtert den kreativen Prozess. Hier zwei Beispiele:

**Freunde
sind wichtig,
sind richtig wichtig,
Freunde braucht jeder, auch
du!**



**Freunde
braucht jeder!
Wer keine hat,
ist in der Tat
arm!**

c) Freundschaftslieder

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Es gibt viele Lieder, in denen Gottes Freundschaft zu uns beschrieben wird. Damit schließen wir das Thema der Gruppenstunde musikalisch ab.

Material: Lieder, z.B. aus „Jede Menge Töne 2“: „Ich bin da!“ (069), „Du bist mein geliebtes Kind“ (090), „Wer bittet, dem wird gegeben“ (147), „Da staunst du“ (162).

Durchführung: Zum Abschluss der Gruppenstunde singen wir miteinander ein Lied.

Mögliche Stundenverläufe

Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Lieder über Freundschaft (1a)
2. Brainstorming: Was das Leben schön macht (1b)
3. Erzählen der biblischen Geschichte (2a)
4. Basteln: Freundschaftsbändchen (3a)

Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Lieder über Freundschaft (1a)
2. Brainstorming: Was das Leben schön macht (1b)
3. Erzählen der biblischen Geschichte (2a)
4. Elfchen: Freunde (3b)
5. Freundschaftslieder (3c)

Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):

1. Lieder über Freundschaft (1a)
2. Brainstorming: Was das Leben schön macht (1b)
3. Bearbeiten des biblischen Textes (2b)
4. Elfchen: Freunde (3b)
5. Freundschaftslieder (3c)



Elemente für einen generationenübergreifenden Gottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

- Lieder über Freundschaft (1a / 3c)
- Brainstorming: Was das Leben schön macht (1b)
- Erzählen der biblischen Geschichte (2a)
- Elfachen: Freunde (3b)

Volkmar Hamp